

Schwules Museum*

TSCHAIKOWSKY, HOMOPHOBIE UND SZ-FEUILLETON

Berlin, 20. Juni 2016

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir haben mit großem Interesse den Artikel „Der Sieg der Vernunft ist der Tod der Liebe“ (12. Juni) von Ihrem Opernkritiker Reinhard Brembeck gelesen, wo er die Amsterdamer Neuproduktion von Tschaikowskys „Pique Dame“ bespricht. Da findet sich der Hinweis auf die „(angebliche) Homosexualität“ des Komponisten, was mit einer Klammer in Frage gestellt wird, als sei Tschaikowskys sexuelle Orientierung und Identität eine Frage der Interpretation und ein Aspekt, den man auch anders sehen könnte.

Wir möchten als Schwules Museum* gegen solch eine Art des Formulierens protestieren. Im Fall Tschaikowsky gibt es Tagebucheinträge und Briefe in Hülle und Fülle, in denen der Komponist selbst seine gleichgeschlechtlichen Sexabenteuer beschreibt. Diese Dokumente sind seit langem zugänglich, wissenschaftlich aufbereitet und ins Deutsche übersetzt. Sie bildeten 2015 auch die Basis für den Dokumentarfilm „Die Akte Tschaikowsky“ von Ralf Pleger. Nun in Ihrer ansonsten für ihre Liberalität und gesellschaftspolitische Offenheit bekannten Zeitung so zu tun, als gäbe es all das nur gerüchteweise und die belegte Homosexualität Tschaikowskys nicht als Selbstverständlichkeit zu behandeln, sondern im Jahr 2016 neuerlich in Frage zu stellen, empfinden wir als einen peinlichen Akt der Homophobie. Der ist zwar durchaus typisch für die deutsche Musikwissenschaft, nicht aber für die SZ.

Vielleicht können Sie in Zukunft dafür sorgen, dass Herr Brembeck solche persönlichen Ausfälle gegen Homosexuelle unterlässt, gerade in Zeiten, wo im Schatten von Orlando auch in Deutschland intensiv über den Umgang von Politik und Medien mit LGBT-Menschen diskutiert wird.



Dr. Kevin Clarke
(Vorstandsmitglied)



Schwules Museum*
Verein der Freundinnen und Freunde
des Schwulen Museums in Berlin e.V.
Lützowstraße 73 • 10705 Berlin
www.schwulesmuseum.de

Pressekontakt: Jan Schnorrenberg

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Schwules Museum*

T +49 (0) 30 69 59 92 52, presse@schwulesmuseum.de, www.schwulesmuseum.de